

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 30. Mai.

U s l a n d.

Frankreich.

Paris den 20. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer hatte Herr Sauzet das Wort, um den Kommissions-Bericht über den Antrag der Pairs-Kammer, die Herren von Cormenin und Audry de Puyraveau vor ihre Schranken laden zu dürfen, abzustatten. Er bemerkte, daß sowohl Herr von Cormenin als Herr Audry de Puyraveau vor der Commission erschienen wären. Der Erstere habe unbedingt erklärt, daß er das inkriminierte Schreiben an die April-Gefangenen nicht unterzeichnet habe, auch der Abfassung desselben völlig fremd sei; daß er es erst durch die Zeitungen kennen gelernt und seinen Freunden seine Mißbilligung darüber zu erkennen gegeben habe, daß sie seinen Namen unter ein ihm völlig unbekanntes Aktenstück gesetzt hätten. Was dagegen Herrn Audry de Puyraveau betreffe, so habe derselbe sich geweigert, der Kommission über das Faktum seiner Unterschrift Rede zu stehen; dagegen habe er ihr eine Protestation überreicht, worin er der Kammer das Recht bestreitet, die Pairs-Kammer zur gerichtlichen Verlangung eines Deputirten zu ermächtigen. Nachdem Herr Sauzet diese Protestation vorgelesen hatte, trug er darauf an, hinsichtlich des Herrn von Cormenin die verlangte Autorisation zu verweigern, hinsichtlich des Herrn Audry de Puyraveau aber sie zu bewilligen. — Auf die Frage des Präsidenten, wann die Kammer ihre Berathungen über diesen Bericht eröffnen wolle, entschied sich die Mehrzahl für den nächsten Freitag (22. Mai).

Zu der heutigen zehnten Sitzung des Pairs Hofes

hatte sich eine zahlreiche Menge von Zuhörern eingefunden, da man, in Folge des gestrigen Beschlusses des Gerichtshofes, die Anwesenheit aller Angeklagten erwartete. Es erschienen deren jedoch nur 24, indem bloß ein gewisser Nicot aus St. Etienne der Aufforderung, in der heutigen Session zugegen zu seyn, genügt, alle übrigen aber diese Zumuthung zurückgewiesen hatten. Nachdem die Pairs ihre Plätze eingenommen hatten, verlangte sofort der Advokat Desaubiez, als Rechtsbeistand von vier der Angeklagten, das Wort, um über die Inkompetenz des Pairs Hofes zu plaidiren. Nach Beendigung seines Vortrages erhob sich der General-Procurator Martin von seinem Sitze und suchte in einer ziemlich langen Rede die Kompetenz des Gerichtshofes zu beweisen. Nach einer kurzen Replik des Advokaten Desaubiez fragte der Präsident die Angeklagten, ob etwa einer ihrer andern Rechtsbeistände sich noch über die Kompetenz-Frage zu äußern habe, und als keine Antwort erfolgte, erklärte er, daß der Gerichtshof über diese Frage berathschlagen würde. Die Pairs zogen sich darauf (es war 2½ Uhr) zurück. Um 4½ Uhr war noch kein Urtheil erfolgt.

Aus Bayonne wird vom 16. d. M. geschrieben: „Wir haben auf sicherem Wege erfahren, daß Zumalacarreguy sich an der Spitze aller seiner Streitkräfte gegen Vittoria gewandt hat. Baldez, seinerseits, steht mit seinen sämtlichen Truppen zu Logrono. Man hat noch keine weiteren positiven Nachrichten, erwartet aber wichtige Ereignisse.“

Die Sentinelle des Pyrenées theilt einige Details über die Fortschritte Merino's mit, der wieder, und zwar energischer, als je, aufgetreten ist, nachdem er nach den Christinischen Diktatins schon so

oft gefangen genommen und erschossen worden, oder eines natürlichen Todes gestorben war.

Die heutige Börse war sehr aufgeregelt. Einerseits war man in gespannter Erwartung über die Sitzung desPAIRSHOFES, andererseits befürchtete man, daß der Zusammenlauf am Thore St. Martin, der schon gestern zahlreicher als an den vorhergehenden Tagen war, heute Abend einen ernstlicheren Charakter annehmen möchte. Hierzu kommen die üblen Nachrichten aus Madrid vom 11., so daß man sich nicht wundern darf, wenn sowohl die Französischen als die Spanischen Fonds gewicken sind.

Die Nachrichten aus Madrid lauten bedenklich. Es läßt sich eine revolutionaire Stimmung merken, die von der Partei der Ultraliberalen ausgeht. — Doch beruhigt man sich wieder, wenn man liest, wie Torreno bei einem großen Gastmahl seiner Braut einen Strauß überreicht hat, worin ein Document steckte, das ihr 50,000 Franken jährliche Rente sichert.

Niederlande.

Aus dem Haag den 18. Mai. Bei Baar le Nassau haben Belgische Douaniers einen aus Belgien gekommenen Karren, welcher von Holländischen Linien-Beamten nach Baar le Nassau zur Untersuchung gebracht wurde, mit bewaffneter Hand wieder weggeführt, und sich dadurch eine Verletzung des Holländischen Territoriums zu Schulden kommen lassen.

Belgien.

Brüssel den 18. Mai. Man liest in öffentlichen Blättern: „Zu keiner Zeit der neueren Geschichte Belgiens gingen die Unmaassungen der Priester-Partei in diesem Lande so weit, wie gegenwärtig. Zum Beweis mag Folgendes dienen: Als sich zur Osterzeit in der Fabrik-Stadt Werviers die Gläubigen bei ihren Beichtvätern zur Beichte und Absolution meldeten, ward diese allen denjenigen verweigert, die an dem dort auf Subscription bestehenden Theater als Abonnenten Theil genommen hatten. Die Beichtväter wiesen zu ihrer Rechtfertigung einen ausdrücklichen Befehl des Diöcesans — des Bischofs von Lüttich — vor, der ihnen jenes Verhalten gebot.“

Dieser Tage wurde ein sogenanntes Mörser-Ungeheuer, 8120 Kilogr. schwer, durch Tirlemont nach der Citadelle von Antwerpen gebracht.

Wenn die großen National-Eisenbahnen in Belgien schnell vor sich gehen, so werden die Zweig-Eisenbahnen für Privat-Unternehmungen nicht weniger schnell befördert. Die Straße von Valenciennes nach Mons ist schon von zwei kleinen Eisenbahnen durchschnitten, die von den östlichen Kohlengruben nach dem Kanal der Hayen, von Mons nach Condé gehen. Der Zweig von dem Ort Snaegnon geht über die Landstraße fort, der zweite, beim Dorfe Femappes, geht unter der Chaussee

weg, die an diesem Orte von einem kleinen Tunnel durchbohrt ist.

Schw e i z.

Zürich den 13. Mai. Die bekannte Schlußnahme des St. Gallischen Regierungsrathes vom 1. Mai, betreffend die Ausschließung der Großherzoglich Badischen Unterthanen, soll nach näheren Berichten auf eine plötzliche Motion des Landammann Baumgartner, in Anwesenheit von bloß fünf Regierungsräthen, durch eine Stimmenmehrheit von drei bewirkt worden seyn, die andern zwei aber sich schriftlich zu Protokoll verwarht haben. Die Handels-Kammer soll ebenfalls dagegen protestirt haben, und nicht unwahrscheinlich ist, daß der in dem St. Gallischen Gebiete eingeschlossene Kanton Appenzell gegen eine solche Abperrung seiner Bedröter ebenfalls einkommen werde.

I t a l i e n.

Rom den 9. Mai. Direkte Nachrichten aus Spanien lauten sehr vortheilhaft für die Sache des Don Karlos; seine Anhänger gewinnen immer mehr Zuversicht auf einen glücklichen Ausgang, und kündigen schon seinen siegreichen Einzug in Madrid vor Ende des Juni an. Baldez's Sendung zur Armee wird als der letzte Versuch der Christinos angesehen; dieser General scheint aber schon das Schicksal aller seiner Vorgänger zu theilen.

G r i e c h e n l a n d.

Athen den 18. April. (Münc. pol. Ztg.) Es ist gewiß, daß unter den Griechen, vorzüglich der höheren Stände, die sich durch die Anstellung der Deutschen hintangesetzt glauben, böses Blut gegen diese herrscht, und erst neulich erklärte ein Blatt ganz unverholen, man danke den Deutschen für ihre Bemühungen; die Griechen könnten die Verwaltung schon selbst besorgen, und die ersteren möchten daher die Güte haben, Abschied zu nehmen.

Vermischte Nachrichten.

In den Tuch-Fabriken zu Burg (Reg. Bez. Magdeburg) herrscht fortwährend große Lebendigkeit. Es sind daselbst im Laufe des Monats April 2425 Stück Tuch fertig und 612 Centner rohe Wolle eingeführt worden. Diese Betriebsamkeit äußert auf den allgemeinen Wohlstand der Stadt einen sehr günstigen Einfluß.

Der Capitain Shibles von der Brigg „Manhegan“, will, auf der Fahrt von New-Orleans nach Boston, in der Nähe des Cap Race (der südöstlichsten Spitze von New-Foundland) eine große Wasserschlange gesehen haben. Er konnte sie deutlich mit bloßem Auge erkennen, um sich indeß noch mehr zu überzeugen, nahm er sein Fernglas zur Hand, und sah nun die Augen, den Hals und den Kopf, der so groß war, wie eine Sonne. Am oberen Theile des Halses bemerkte er eine Art Mähne. Mehrmals erhob das Ungethüm seinen Kopf sieben

bis acht Fuß über das Wasser und schwamm wohl eine halbe Stunde lang mit großer Behendigkeit hin und her. Die Mannschaft von zwei anderen Schiffen, welche in der Nähe waren, sah die Schlange ebenfalls. Nach der Aussage des Capitain Shibles hatte sie eine Länge von 200 bis 250 Fuß, und ihre ganze Gestalt, so wie ihre Bewegungen gleichen ganz denen einer gewöhnlichen Schlange. So oft sie ihren Kopf aus dem Wasser erhob, machte sie ein Geräusch, wie der aus dem Kessel einer Dampfmaschine entweichende Dampf. Der Capitain und die Mannschaft der Brigg bezeugen die Wahrheit dieser Aussagen, und ein Matrose erzählte, daß er ein ganz ähnliches Thier im vorigen Sommer gesehen habe.

Stadt = Theater.

Sonnabend den 30. Mai zum Erstenmale und zum Benefiz der Mad. Holland-Kainz: Cenerentola; große komische Oper in 2 Aufzügen, nach dem Italienischen vom Freiherrn v. Viedenzfeldt, Musik von F. Rossini. (Cenerentola: Mad. Holland-Kainz, als letzte Gastrolle.)

Sonntag den 31. Mai zum Zweitenmale: Der Glöckner von Notre Dame; großes romantisches Drama in 6 Tableau's, nach dem Roman von Victor Hugo für die Bühne frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer. (Manuscript.)

Bekanntmachung.

In dem Zeitabschnitt vom 20sten August bis 20sten September d. J. wird zur Militär-Verpflegung bei Ostrowo erforderlich:

I. An Lebensmitteln:

- 18,900 Stück Brode à 6 Pfund,
- 31,130 Pfund Rindfleisch, zu 32 Loth das Pfund,
- 14,231 Pfund Reis, oder statt dessen
- 207 Scheffel Greuppen und Grünen, oder
- 413 Scheffel Erbsen, oder
- 2,371 Scheffel Kartoffeln,
- 3,357 Quart Branntwein zu 36 Grad nach Richter oder zu 45 Grad nach Tralles, bei 12½ Grad Temperatur,
- 3,557 Pfund Salz.

II. An Fourager:

- 216 Wispel Hafer,
 - 1,500 Centner Heu,
 - 79 Schock Stroh, à 1200 Pfund.
- #### III. An Lagerbedürfnissen:
- 35 Klastern Holz zu 108 Kubikfuß,
 - 68 Schock Stroh, à 1200 Pfund.

Die Qualität sämtlicher Artikel dürfte hinreichend bekannt seyn, eventualiter kann bei uns, so wie bei jedem Proviant-Ante darüber das Nähere in Erfahrung gebracht, auch aus unserer anderweitigen Bekanntmachung vom 29sten April d. J. solche näher entnommen werden.

Zur Ausbietung dieser Verpflegungs-Artikel im Wege der Submission, und wenn diese nicht genügend ausfallen sollte, im sofortigen Licitations-Verfahren, ist ein Termin auf den 25sten Juni d. J. hieselbst angesetzt.

Submissionen werden bis zum obigen Tage 6 Uhr Abends angenommen, und sind von auswärts kostenfrei einzusenden.

Jeder Submittent bleibt 14 Tage vom obigen Termine ab, an sein Gebot gebunden; wird ihm innerhalb dieser Zeit kein weiterer Bescheid, so ist er dadurch seiner Verbindlichkeiten entbunden.

Zur Sicherheit der Lieferung werden 10 bis 15 pCt. des Totalbetrages derselben entweder baar, oder in au porteur lautenden verzinslichen Staatspapieren mit den Coupons cc. bei einer königlichen Landes-Kasse deponirt.

Die Verpflegung wird in directer Lieferung aus-geboten; ob sie von Ostrowo oder von einem andern, diesem nahe gelegenen Punkte aus, zu distribuiren ist, wird im Termine noch näher angeben werden, so wie an diesem Tage auch die Quantitäten selbst genauer bestimmt werden sollen.

Posen den 25. Mai 1835.

Königl. Intendantur V. Armee = Corps.

Bekanntmachung.

Das Dorf Zabiezyn (zur Herrschaft Redgocz, Wongrowitzer Kreises) gehörrig, soll von Johanni d. J. ab auf drei nacheinander folgende Jahre bis Johanni 1838 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungs-Termin auf

den 20sten Juni c. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaunt.

Pachtlustige und Fähige werden zu denselben eingeladen, mit dem Bemerkten, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachzukommen im Stande sind.

Posen den 23. Mai 1835.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Güter Sarbia, Wongrowitzer Kreises, sollen von Johanni d. J. ab auf drei nacheinander folgende Jahre, bis Johanni 1838, meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungs-Termin auf den 20sten Juni c. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaunt.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerkten, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen und erforderlichen Falls nach-

weisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 23. Mai 1835.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

W a r n u n g.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß sich einige in der Stadt Posen das Wort patentirte Kaffee-Maschinen, ja sogar in meinem Namen öffentlich zum Verkauf damit empfehlen, so mache ich die geehrten Einwohner der Provinz Posen hiermit ergebenst bekannt, daß ich in der Stadt Posen schon seit Michaeli 1834 eine Haupt-Niederlage in allen Größen und Gattungen von meinem wirklichen und alleinigen, für das Königreich patentirte, Fabrikate zu festen Fabrik-Preisen bei dem Kaufmann Herrn F. Mendelsohn unter dem Rathhause allda errichtet habe, und daß ich alle anderen Bekanntmachungen in dieser Art weder von Händlern noch von Klempnern in Bezug auf Kaffee-Maschinen für unächt erkläre, vielmehr werde ich gegen dieselben die strengsten Maasregeln ergreifen und kann nur diese mit Recht empfehlen, die von meiner Haupt-Niederlage allda genommen werden.

Berlin den 26. Mai 1835.

S. Loeff,
 Brüderstraße No. 32.

Bekanntmachung.

Der in Nr. 119 dieser Zeitung auf heute anberaumt gewesene Termin zur Verpachtung unserer Fleischscharren wird auf den 1sten Juni cur. Vormittags um 11 Uhr verlegt.

Posen den 28. Mai 1835.

Die Verwaltungsbearbeiter der israelitischen Corporation.

Am 9. und 10. Juni d. J. werden in Grünberg bei Dbrzyko, wie auch auf dem $\frac{1}{4}$ Meile von hier entfernten Vorwerke Annaberg gegen 30 junge milchreiche Kühe, eine ähnliche Anzahl von junger Zuzucht, 90 Lämmer, circa 100 Stück Zeitvieh und über 150 Stück dreijährige, wie auch 11 ältere Schaafse, dann verschiedene Möbel, Haus- und Wirtschaftsgeschäften an den Bestbietenden verkauft werden.

Grünberg den 28. Mai 1835.

v. Kananowski.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publico zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir die von dem Herrn Manikowski zeither geführte Konditorei zu Kosten mit allen dazu gehörigen Gegenständen käuflich an uns gebracht haben, und solche vom 1sten Juni d. J. ab unter unserer untenstehenden Firma eröffnen werden. Wir fügen die Versicherung hinzu, daß wir mit sämtlichen Konditorei-Waaren und Getränken, einschließlich verschiedener Sorten Weine, in derselben Qualität und Auswahl, wie in unserem Geschäft zu Posen, versehen seyn werden, und empfehlen uns zugleich zu allen dahin einschlagenden Bestellungen, die wir durch reelle und billige Beforgung gewiß rechtfertigen werden.

Kosten den 29. Mai 1835.

Die Konditoren Gebrüder Weidner.

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 31sten Mai 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 22sten bis 28sten Mai 1835 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pred. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	2	1	4	3	1	
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Lebecke	—	—	—	—	—	—	
Garnison-Kirche	= Pbnit. Sowicki	—	1	—	7	2	1	
Dankkirche	= Dekan Wroblenski	—	3	1	2	—	2	
Parokirche	= Comm. Barwicki	—	1	—	—	—	1	
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	—	2	2	1	—	
Bernhardiner-Kirche	= Pfbst v. Kamienski	= Mansf. Holzmann	—	—	—	—	—	
eben da (Par. St. Martin.)	= Pfbst v. Kamienski	—	3	2	2	1	3	
Französl. Klosterkirche	= Guardian Wfolinski	—	—	1	—	—	—	
(Par. St. Roch.)	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—	
Dominik. Klosterkirche	= Kaplan Lanculski	—	—	—	—	—	—	
Benedict. Klosterkirche	= Diac. Theinert	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwest.	—	—	—	—	—	—	—	
			Summa	10	7	17	7	8

Anmerk. Von der evangel. Petri-Kirche ist keine Mittheilung eingegangen.